



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU

*Jahresbericht
des Präsidenten
2008*

<i>Inhalt</i>	<i>Seite</i>
1. Hochschulentwicklung	3
2. Forschung und Wissenstransfer	7
3. Studium und Weiterbildung	11
4. Universität und Regionen	18
5. Internationale Zusammenarbeit	23
6. Frauen- und Familienförderung	31
7. Haushalt und Hochschulbau	35
<i>Anhang: Berufungen und Rufe</i>	38

Verzeichnis der Tabellen		Seite
Forschung und Wissenstransfer		
Tabelle 1	Schwerpunkte in Stufe II der Forschungsinitiative	7
Tabelle 2	Drittmittelinwerbung	9
Studium und Weiterbildung		
Tabelle 3	Zahl der Studierenden nach Studiengängen vom WS 2007/08 bis zum WS 2008/09	11
Tabelle 4	Absolventenzahlen in den Prüfungsjahren 2007 und 2008	13
Tabelle 5	Übersicht über Zulassungsbeschränkungen im WS 08/09	15
Internationale Zusammenarbeit		
Tabelle 6	Universität Koblenz-Landau - Ausländische Partnerhochschulen 2008	25
Tabelle 7	Erasmus Partnerhochschulen – Studierendenaustausch 2008	26
Frauen- und Familienförderung		
Tabelle 8	Neueinstellungen 2008	31
Tabelle 9	Beschäftigtenstruktur 2008	32
Haushalt, Personal und Hochschulbau		
Tabelle 10	Entwicklung des Hochschulhaushalts	36
Anhang		
	<i>Berufungen und Rufe</i>	39

1. Hochschulentwicklung

Die Universität Koblenz-Landau verstärkte 2008 ihre Profilentwicklung, machte ihre Leistungsfähigkeit noch sichtbarer und zeigte sich in der jeweiligen Region als Wissenschaftsstandort und Impulsgeber für die Regionalentwicklung.

Im Rahmen der Forschungsinitiative des Landes legte die Universität besonderes Gewicht auf die Bildung von Schwerpunkten. In einer Zielvereinbarung mit dem Land, Laufzeit 2008 bis 2011, wurden folgende Ziele vereinbart: Bildungsforschung, Umweltwissenschaften, Informatik sowie die Sozialwissenschaften und die Kulturwissenschaft sind zentrale Forschungsschwerpunkte, die in den letzten Jahren ausgebaut wurden. An der Universität sollen Forschungsstrukturen aufgebaut werden, die es ermöglichen, auf nationaler und internationaler Ebene mit größeren Forschergruppen aufzutreten. Dazu müssen in erster Linie Defizite in der Grundlagenforschung und bei der Einwerbung von Fördermitteln der DFG, abgebaut werden.

Die Universität Koblenz-Landau wird deshalb langfristig die Grundlagenforschung in den genannten Forschungsschwerpunkten weiterentwickeln. In diesen Bereichen soll jeweils mindestens eine international sichtbare Arbeitsgruppe, die im Rahmen eines größeren DFG-Förderprogramms forscht, etabliert werden. Forschungsaktivitäten sollen daher künftig an den Kriterien der Deutschen Forschungsgemeinschaft gemessen werden. Deshalb werden Initiativen, die zu Anträgen an die DFG führen, gezielt gefördert. Der Bereich Sozialwissenschaften und Kulturwissenschaft soll in den nächsten drei Jahren im Sinne einer strategischen Schwerpunktsetzung soweit entwickelt werden, dass ein Antragsverfahren im Bereich der Stufe II der Forschungsinitiative nach Ablauf der derzeitigen Förderperiode im Jahr 2011 begonnen werden kann.

Im Zusammenhang mit der Stärkung des Forschungsschwerpunkts Umweltwissenschaften findet ein deutlicher Ausbau des entsprechenden Bereiches am Campus Landau statt, inklusive der Versetzung von zwei Professor/innen vom Campus Koblenz nach Landau (beide Professuren werden am Campus Koblenz nachbesetzt). Gleichzeitig erfolgte eine Stärkung des Fachbereiches 3: Mathematik/Naturwissenschaften in der Biologie und Geographie sowie eine Umorientierung des nichtlehramtsbezogenen Bachelorstudienganges, „Ecological Impact Assessment“, hin zu „BioGeowissenschaften“.

Zusätzliche Ressourcen, welche die Universität aus dem Sondervermögen des Landes „Wissen schafft Zukunft II“ erhält, werden schwerpunktmäßig dafür eingesetzt, die Natur- und Umweltwissenschaften neu auszurichten, Fachbereichsgeschäftsführer in den beiden bildungswissenschaftlichen Fachbereichen zu installieren, die wissenschaftliche Weiterbildung voranzubringen und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Die Universität spielt zunehmend mehr eine wichtige Rolle in überregionalen und regionalen Kooperationsnetzwerken. Im März 2008 konstituierte sich unter Beteiligung der Universität Koblenz-Landau das Netzwerk "Mittelgroße Universitäten". Verabschiedet wurde ein Forderungskatalog zur Exzellenzinitiative.

Ebenfalls im März 2008 wurde ein Rahmenkooperationsvertrag zwischen der Universität und der Fachhochschule Koblenz unterzeichnet. Beide Hochschulen vereinbarten eine enge inhaltliche und personelle Zusammenarbeit mit dem Ziel, sich im Verbund wechselseitig zu ergänzen und, wo angezeigt, gemeinsame Forschungsvorhaben zu entwickeln, hochschulübergreifende Studiengänge und Lehr-/Lernmaterialien zu entwickeln, Weiterbildungs- und/oder Fernstudienvorhaben zu konzipieren, Verwaltungseinheiten gemeinsam zu nutzen und beiderseitige Interessenvorhaben zu realisieren.

In der Hochschulregion Mittelrhein wird verstärkt die Kooperation mit außeruniversitären Partnern gesucht. Dies zeigte sich etwa in der Gründung eines Medizintechnischen Institutes, MTI Mittelrhein, an der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft. Das MTI Mittelrhein soll dazu dienen, Synergieeffekte für die wissenschaftliche Forschung und medizinische Anwendung nutzbar zu machen. Es handelt sich um einen Forschungsverbund von Universität (Institut für Computervisualistik, Institut für Management und Institut für Sportwissenschaft), Fachhochschule Koblenz (RheinAhrCampus Remagen, Fachbereich Medizintechnik) und den medizinischen Kliniken in Koblenz, die in verschiedenen Partnerkonfigurationen Forschungsprojekte durchführen.

Die Einbindung der Universität Koblenz-Landau in den regionalen Innovationscluster „Metall & Keramik“, der die wirtschaftliche Entwicklung im nördlichen Rheinland-Pfalz deutlich vorantreiben soll, eröffnet dem Fachbereich 3: Mathematik/Naturwissenschaften die Möglichkeit, die wissenschaftliche Infrastruktur der im regionalen Umfeld bestehenden wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen dieses Fachgebietes zu nutzen. Zur Anbindung des künftigen Europäischen Zentrums für Feuerfest-Technologien, Höhr-Grenzhausen, an die Grundlagenforschung wird das Ziel verfolgt, eine Professur für Technische Chemie und Korrosionswissenschaften an der Universität einzurichten. Diese Professur schafft auch die Voraussetzungen dafür, im Verbund mit den anderen im Innovationscluster organisierten Einrichtungen mittel- und langfristig erfolgreich wissenschaftlichen Nachwuchs heranbilden zu können. Mit der neuen Professur verbunden ist mittelfristig die Ansiedelung des geplanten Kompetenzzentrums „Korrosion und funktionale Oberflächen“ an der Universität.

Dank des Engagements des Vorsitzenden des Freundeskreises der Universität in Koblenz, Dr. h.c. mult. Wilbert, wird der Universität dauerhaft eine voll finanzierte Professur für Rechtsphilosophie zugewiesen. Sie soll das Lehramtsfach Ethik, die kulturwissenschaftlichen Studiengänge und das Studium Generale stärken sowie einen Kristallisationspunkt für die juristischen Lehraufträge und die juristischen Ringvorlesungen bilden und außerdem die Vernetzung mit der Koblenzer Justiz befördern.

Am Campus Landau wurde die Einführung des anwendungsorientierten Trinationalen Masterstudiengangs „Mehrsprachigkeit / Plurilinguisme“ vorbereitet, der von Mitgliedern von Colingua und EUCOR getragen wird. Lehrerbildung, die ansonsten bundeslandspezifisch erfolgt, wird hier exemplarisch Landesgrenzen überschreitend konzipiert. Partnereinrichtungen sind die Pädagogischen Hochschulen Karlsruhe und Freiburg, das Institut Universitaire de Formation des Maîtres d' Alsace, die Université de Haute-Alsace Mulhouse, die Université Marc Bloch Strasbourg und die

Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz sowie die Historisch-Philosophische Fakultät der Universität Basel.

Der Masterstudiengang vermittelt vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in der fächerübergreifenden wissenschaftlichen und pädagogischen Beschäftigung mit Sprache und Kultur am Oberrhein. Insbesondere handelt es sich um Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen der Kultur- und Landeswissenschaften, der Sprachwissenschaft, des zwei- und mehrsprachigen Lehrens und Lernens sowie der Didaktik des zwei- und mehrsprachigen Unterrichts.

In Ausgestaltung des Rahmenkooperationsvertrages mit der Fachhochschule Koblenz wurde ein „Kooperationsvertrag über die Einrichtung, Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation des gemeinsamen Bachelor- und Masterstudienganges für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (BBS)“ zwischen Universität und Fachhochschule abgeschlossen. Das sog. „Koblenzer Modell“ wirkt bundesweit beispielgebend.

Das Studienangebot der Universität umfasst zunächst das Fach Bildungswissenschaften und die allgemein bildenden Fächer Biologie, Chemie, Deutsch, Ethik, Evangelische Religionslehre, Geographie, Katholische Religionslehre, Mathematik und Sport. Im Masterstudiengang wird die Universität auch das Modul Bildungswissenschaften/Berufspädagogik anbieten. Das Studienangebot der Fachhochschule umfasst zunächst die beruflichen Fächer Bautechnik, Elektrotechnik, Holztechnik und Metalltechnik, einschließlich der fachdidaktischen Anteile des jeweiligen Faches.

Im Rahmen der Umsetzung der Lehrerbildungsreform wird die Universität ihr Lehramtsangebot weiter ausbauen. Das gilt insbesondere für die Ausbildung für das Lehramt an Gymnasien (Masterstudiengang) und die Einführung der Informatik als Fach in der Lehramtsausbildung.

Zum Sommersemester 2008 führte die Universität einen flächendeckenden Numerus clausus für alle Lehramtsfächer ein. Sie verfolgt damit das Ziel, die Fächer zu entlasten und ihnen die Umsetzung der Lehrerbildungsreform zu erleichtern, gleichzeitig aber die bereits gewonnene hohe Zahl der Hochschülerstsemester so weit wie möglich zu halten.

In Fortführung des Bolognaprozesses werden Vorbereitungen getroffen, auch weitere Studiengänge außerhalb der Lehrerbildung in konsekutive Studiengänge umzuwandeln (Diplomstudiengänge Sozialwissenschaften, Umweltwissenschaften Psychologie, Erziehungswissenschaften). Entsprechend der Festlegung der Hochschulleitung soll in jedem Fachbereich ein Studiengang angesiedelt sein, der nicht lehramtsbezogen ist, um angesichts des demographischen Wandels, der sich insbesondere auf die Zahl der Lehramtsstudierenden auswirken wird, eine möglichst ausgewogene Angebotspalette vorzuhalten. Für 2009 ist die Einführung von Bachelorstudiengängen in den Sozial- und Umweltwissenschaften sowie der Psychologie geplant, 2010 sollen die Erziehungswissenschaften folgen.

In Koblenz wurde zum Wintersemester 2008/09 ein Bachelorstudiengang Kulturwissenschaft eingeführt. Die Bewerberlage zeigte, dass der Studiengang nachgefragt ist. Die Fächer im Magisterstudiengang werden eingestellt.

Für ihre besondere Vorleistung im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 erhält die Universität zusätzlich 200.000 Euro. Im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrangebots für die Ausbildung von Berufsschullehrerinnen und -lehrern mit der Fachhochschule Koblenz wird die Zielzahl der im Vergleich zum Studienjahr 2005 zusätzlich aufzunehmenden Hochschülerstsemester erhöht (in Aussicht gestellte zusätzliche Mittel für die Universität: 700.000 Euro).

Im Herbst 2008 haben die Erd- und Rohbauarbeiten für den Neubau auf dem Campus Fortstraße in Landau begonnen. Der geplante Gebäudekomplex mit einer Hauptnutzfläche von 2.800 qm und mit einem Investitionsvolumen von 9 Mio. Euro soll zum Sommersemester 2010 bezugsfertig sein. Für den Campus Koblenz hat die Wissenschaftsministerin den Neubau eines Hörsaalgebäudes zugesagt.

Im November 2008 hat Prof. Dr. Peter Ullrich als Nachfolger von Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert sein Amt als einer von zwei Vizepräsidenten der Universität angetreten.

2. Forschung und Wissenstransfer

Die Universität berichtet über ihre Forschungsaktivitäten in der Forschungsdatenbank des Landes Rheinland-Pfalz, die von allen Hochschulen des Landes getragen wird. In der Datenbank sind über 800 Projekte und mehr als 6.000 Publikationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Koblenz-Landau ausgewiesen.

Im Juni 2008 wurde die Zielvereinbarung zur Forschungsinitiative zwischen Land und Universität unterzeichnet. Die Zielvereinbarung bezieht sich auf die Profilbildung der Universität durch den Aufbau von Forschungsstrukturen und die Bildung von Forschungsschwerpunkten für den Zeitraum bis Ende 2011. Im Rahmen der Initiative sind zwei Stufen der Forschungsförderung gestaltet: Stufe II fördert Schwerpunkte der Universität, deren Ziel es ist, bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein koordiniertes Förderinstrument (Forschergruppe oder Graduiertenkolleg) einzuwerben. Dieser Teil der Forschungsinitiative wird mit Mitteln des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur in Höhe von 260.000 € für 2008 und mit 438.000 € in den Jahren 2009-2011 gefördert. Die Auswahl der drei Schwerpunkte erfolgte über ein Verfahren mit ausgewiesenen externen Fachgutachterinnen und Fachgutachtern.

Tabelle 1: Schwerpunkte in Stufe II der Forschungsinitiative

Schwerpunkt / Sprecher	Thema	DFG-Ziel
Bildungswissenschaft (Prof. Dr. Schnotz)	Unterrichtsprozesse: Lehrkompetenzen, Lernkompetenzen und Diagnostik	Graduiertenkolleg
Informatik (Profs. Dres. Beckert, Furbach, Lämmel)	ADAPT - Modeling and Analyzing Software Adaptation	Internationales Graduiertenkolleg
Umweltwissenschaft (Prof. Dr. Schaumann)	Aufland - Land-Wasser- Interaktionen unter dem Einfluss neuer anthropogener Stressoren	Forschergruppe

Stufe I der Forschungsinitiative wird aus Mitteln der Universität finanziert. Im Rahmen des Forschungsfonds stehen hier jährlich 300.000 Euro zur Verfügung, von dieser Summe sind 100.000 Euro für Anschubfinanzierungen (Antragstellung bei der DFG im Normalverfahren und bei anderen hochrangigen Förderinstitutionen) reserviert. Stufe I der Forschungsinitiative besteht aus folgenden Komponenten:

- DFG-Anschubfinanzierung
- Förderung von zukunftsweisenden Projekten
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – Teilnahme an internationalen Tagungen
- Sicherstellung der Grundausstattung von DFG-Forschungsprojekten

Mit der Förderung zukunftsweisender Projekte sollen Vorhaben gefördert werden, die eine Entwicklung zur Einwerbung größerer Drittmittelprojekte im Rahmen des Profils der Universität erwarten lassen. Ein Teil dieser Projekte soll perspektivisch zur Schwerpunktbildung und späterer Förderung in Stufe II der Forschungsinitiative geeignet sein.

Drittmittel

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität haben 2008 über 7,7 Mio. Euro an Drittmittel eingeworben, das entspricht einer Steigerung von 43% gegenüber dem Vorjahr. Die thematischen Schwerpunkte bei drittmittelgeförderten Forschungsprojekten lagen in den Bereichen Informatik, Psychologie, Bildungsforschung und Naturwissenschaften.

Wichtigste Mittelgeber waren die EU-Kommission (35%), Unternehmen und private Mittelgeber (17%), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (11%) sowie verschiedene öffentliche Mittelgeber auf Bundes- und Länderebene. Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wurden 818.407 Euro in 27 Projekten eingeworben. Im Bundesdurchschnitt stammen über 30% der Drittmittel an Universitäten von der DFG. Es ist erklärtes Ziel der Universität, die Antragsaktivitäten bei der DFG erheblich zu verstärken. Aus diesem Grund werden entsprechende Antragsvorhaben seit 2006 durch den Forschungsfonds unterstützt und die Zahl der DFG-Anträge aus der Universität steigt, so wurden im Berichtszeitraum 34 Antragsvorhaben für die DFG durch den Forschungsfonds unterstützt.

Tabelle 2: Drittmittelinwerbung

Förderer	Summe 2008	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an der Gesamteinwerbung
Unternehmen, Institutionen und private Mittelgeber	1.290.622	35 %	17 %
sonstige öffentliche Mittelgeber	517.758	26 %	7 %
Land ohne MBWJK	509.730	17 %	7 %
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	346.808	-39 %	4 %
Europäische Union (EU)	2.749.316	154 %	35 %
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	818.407	28 %	11 %
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	213.645	25 %	3 %
Stiftungen o. St. Innovation	320.490	440 %	4 %
Stiftung Innovation	153.105	-52 %	2 %
Andere Bundesministerien	551.662	30 %	7 %
Stiftungsprofessuren	269.004	1 %	3 %
Drittmittel gesamt	7.740.547	43 %	100%

Wissenstransfer

Im Wissens- und Technologietransfer werden die rheinland-pfälzischen Universitäten künftig stärker zusammenarbeiten und haben deshalb einen Verbund gegründet. Die Zusammenarbeit dient insbesondere der Unterstützung von Innovationsprozessen in Wirtschaft und Gesellschaft durch die Wissenschaft, wobei die ökonomische, technologische, soziale, politische, ökologische und administrative Dimension gesellschaftlichen Wandels gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Darüber hinaus pflegt die Universität vielfältige Kontakte zu Institutionen und Verbänden, zu deren Aufgaben der Technologietransfer und die Beratung von Unternehmen gehören. Über den Verbund der Universitäten und die weiteren Netzwerke soll sichergestellt werden, dass rheinland-pfälzische Unternehmen jederzeit gezielten und umfassenden Zugang zum Know-how der Universitäten erhalten können. Zum weiteren Ausbau und Erhalt dieses Netzwerks ist die Universität Mitglied in verschiedenen Verbänden und Institutionen oder arbeitet mit diesen zusammen:

-
- Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Koblenz
 - Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Landau
 - Handwerkskammern
 - Industrie- und Handelskammern
 - Innovations-Management GmbH Rheinland Pfalz (IMG)
 - Initiative Region Mittelrhein e.V.
 - Rhein-Neckar-Dreieck e.V.
 - Technologiezentrum Koblenz
 - Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südpfalz (ZETIS)
 - JUST Existenzgründerforum e.V. (Landau)
 - Navigator Wissenschaft (Verbund der rheinland-pfälzischen Universitäten)

Die Universität beteiligte sich 2008 an einer überregionalen Fachmesse. Auf der medica in Düsseldorf (18. - 22. November) stellte das Institut für Medizintechnik und Informationsverarbeitung Mittelrhein (MTI) die Exponate mit den Titeln: „Rechnergestützte Analyse und Visualisierung medizinischer Bilddaten“ und „Computermodellierung zur Unterstützung chirurgischer Eingriffe“ vor.

Das gemeinsame Projekt der rheinland-pfälzischen Hochschulen zur Patentverwertung wurde mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie der rheinland-pfälzischen Landesministerien fortgeführt.

3. Studium und Weiterbildung

Entwicklung der Studierendenzahlen

Zu Beginn des Wintersemesters 2008/2009 waren insgesamt 11.959 Studierende an der Universität Koblenz-Landau immatrikuliert, davon 6.002 Studierende am Campus Koblenz und 5.957 Studierende am Campus Landau.

Die sinkende Zahl der Studierenden ist vor allem damit zu erklären, dass ein Großteil der Fächer und Studiengänge zulassungsbeschränkt waren, um den Studierenden ein qualitativ hochwertiges Studium zu gewährleisten.

Der neu eingerichtete Bachelorstudiengang Kulturwissenschaft am Campus Koblenz ist mit 63 Studierenden erfolgreich gestartet.

Tabelle 3: Zahl der Studierenden nach Studiengängen vom WS 2007/08 bis zum WS 2008/09

Studiengang	Gesamt			Koblenz			Landau		
	WS 07/08	WS 08/09	Veränderung zu WS 07/08	WS 07/08	WS 08/09	Veränderung zu WS 07/08	WS 07/08	WS 08/09	Veränderung zu WS 07/08
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	2.954	2.128	-27,96%	1.457	1.016	-30,27%	1.497	1.112	-25,72%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	2.396	1.707	-28,76%	1202	831	-30,87%	1194	876	-26,63%
Lehramt an Förderschulen	623	479	-23,11%	2	1	-50,00%	621	478	-23,03%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	471	364	-22,72%	1	0	-100,00%	470	364	-22,55%
Lehramt an Realschulen	2.290	1.807	-21,09%	1.036	795	-23,26%	1.254	1.012	-19,30%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	1.386	1.095	-21,00%	644	495	-23,14%	742	600	-19,14%
Bachelor of Education	1.154	2.097	81,72%	582	1146	96,91%	572	951	66,26%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	876	1.522	73,74%	446	831	86,32%	430	691	60,70%
Erziehungswissen- schaft (Diplom)	1.027	1.128	9,83%	572	574	0,35%	455	554	21,76%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	815	909	11,53%	450	454	0,89%	365	455	24,66%
Psychologie (Diplom)	574	578	0,70%	5	1	-80,00%	569	577	1,41%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	450	454	0,89%	2	1	-50,00%	448	453	1,12%
Sozialwissenschaf- ten (Diplom)	273	264	-3,30%	-	-	-	273	264	-3,30%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	160	152	-5,00%	-	-	-	160	152	-5,00%
Kulturwissenschaf- ten (Bachelor)	-	63	-	-	63	-	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	-	54	-	-	54	-	-	-	-
Anglistik (Bachelor)	37	28	-24,32%	37	28	-24,32%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	31	23	-25,81%	31	23	-25,81%	-	-	-

Studiengang	gesamt			Koblenz			Landau		
	WS	WS	Veränderung zu WS 07/08	WS	WS	Veränderung zu WS 07/08	WS	WS	Veränderung zu WS 07/08
	07/08	08/09		07/08	08/09		07/08	08/09	
Magister	557	477	-14,36%	312	254	-18,59%	245	223	-8,98%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	315	264	-16,19%	182	140	-23,08%	133	124	-6,77%
Informatik (Diplom)	285	237	-16,84%	285	237	-16,84%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	25	22	-12,00%	25	22	-12,00%	-	-	-
Informatik (Bachelor)	73	112	53,42%	73	112	53,42%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	11	15	36,36%	11	15	36,36%	-	-	-
Informatik (Master)	2	5	150,00%	2	5	150,00%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	1	1	0,00%	1	1	0,00%	-	-	-
Computervisualistik (Diplom)	430	334	-22,33%	430	334	-22,33%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	99	69	-30,30%	99	69	-30,30%	-	-	-
Computervisualistik (Bachelor)	143	169	18,18%	143	169	18,18%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	40	37	-7,50%	40	37	-7,50%	-	-	-
Computervisualistik (Master)	2	2	0,00%	2	2	0,00%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	1	0	-100,00%	1	0	-100,00%	-	-	-
Informationsmanagement (Bachelor)	330	363	10,00%	330	363	10,00%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	99	114	15,15%	99	114	15,15%	-	-	-
Informationsmanagement (Master)	70	120	71,43%	70	120	71,43%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	22	34	54,55%	22	34	54,55%	-	-	-
Wirtschaftsinformatik (Master)	4	6	50,00%	4	6	50,00%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	0	1	100,00%	0	1	100,00%	-	-	-
Umweltwissenschaft (Diplom)	288	307	6,60%	-	-	-	288	307	6,60%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	148	154	4,05%	-	-	-	148	154	4,05%
Ecological Impact Assessment (Bachelor)	53	84	58,49%	53	84	58,49%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	32	47	46,88%	32	47	46,88%	-	-	-
Ecological Impact Assessment (Master)	-	2	-	-	2	-	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	-	0	-	-	0	-	-	-	-
Musikschullehrer	17	15	-11,76%	17	15	-11,76%	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	6	6	0,00%	6	6	0,00%	-	-	-
Aufbau-, Ergänzungs- und Zusatzstudiengänge gesamt	492	440	-10,57%	214	226	5,61%	278	214	-23,02%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	371	330	-11,05%	168	185	10,12%	203	145	-28,57%
Weiterbildende Studiengänge	555	552	-0,54%	459	460	0,22%	96	92	-4,17%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	249	250	0,40%	185	179	-3,24%	64	71	10,94%
Promotion	335	388	15,82%	171	215	25,73%	164	173	5,49%

Studiengang	gesamt			Koblenz			Landau		
	WS	WS	Veränderung zu WS 07/08	WS	WS	Veränderung zu WS 07/08	WS	WS	Veränderung zu WS 07/08
	07/08	08/09		07/08	08/09		07/08	08/09	
hiervon weibliche Studierende	157	196	24,84%	77	100	29,87%	80	96	20,00%
Gesamt	12.568	11.959	-4,85%	6.256	6.002	-4,06%	6.312	5.957	-5,62%
hiervon weibliche Studierende	8.161	7.820	-4,18%	3.724	3.639	-2,28%	4.437	4.181	-5,77%

Im Prüfungsjahr 2008 verließen mehr als 1.600 Absolventen die Universität Koblenz-Landau; das entspricht einer Steigerung um 9% gegenüber dem Vergleichsjahr 2007.

Tabelle 4: Absolventenzahlen in den Prüfungsjahren 2007 und 2008

	Prüfungsjahr 2007			Prüfungsjahr 2008			Veränderungen in %		
	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	522	271	251	613	343	270	17%	27%	8%
hiervon weibliche Studierende	455	244	211	527	300	227	16%	23%	8%
Lehramt an Förderschulen	265	-	265	127	-	127	-52%	-	-52%
hiervon weibliche Studierende	218	-	218	100	-	100	-54%	-	-54%
Lehramt an Realschulen	335	172	163	389	187	202	16%	9%	24%
hiervon weibliche Studierende	226	114	112	248	123	125	10%	8%	12%
Erziehungswissenschaft (Diplom)	128	67	61	146	99	47	14%	48%	-23%
hiervon weibliche Studierende	101	54	47	122	85	37	21%	57%	-21%
Sozialwissenschaft	16	-	16	39	-	39	144%	-	144%
hiervon weibliche Studierende	9	-	9	27	-	27	200%	-	200%
Informatik (Diplom)	41	41	-	27	27	-	-34%	-34%	-
hiervon weibliche Studierende	4	4	-	3	3	-	-25%	-25%	-
Computervisualistik (Diplom)	68	68	-	52	52	-	-24%	-24%	-
hiervon weibliche Studierende	26	26	-	16	16	-	-38%	-38%	-
Umweltwissenschaften (Diplom)	6	-	6	9	-	9	50%	-	50%
hiervon weibliche Studierende	4	-	4	5	-	5	25%	-	25%
Angewandte Umweltwissenschaften	18	18	-	14	14	-	-22%	-22%	-
hiervon weibliche Studierende	6	6	-	7	7	-	17%	17%	-
EclA	-	-	-	6	6	-	-	-	-

<i>hiervon weibliche Studierende</i>	-	-	-	5	5	-	-	-	-
Gesundheitsmanagement	14	14	-	15	15	-	7%	7%	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	9	9	-	12	12	-	33%	33%	-
Energiemanagement	15	15	-	15	15	-	0%	0%	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	5	5	-	5	5	-	0%	0%	-
Psychologie (Diplom)	61	-	61	75	-	75	23%	-	23%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	50	-	50	60	-	60	20%	-	20%
Psychologische Psychotherapie	21	-	21	1	-	1	-95%	-	-95%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	15	-	15	1	-	1	-93%	-	-93%
Musikschullehrer	8	8	-	2	2	-	-75%	-75%	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	5	5	-	1	1	-	-80%	-80%	-
Magister	35	25	10	54	31	23	54%	24%	130%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	20	13	7	38	24	14	90%	85%	100%
Anglistik und Medienmanagement (Bachelor)	1	1	-	2	2	-	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	1	1	-	2	2	-	-	-	-
Informatik (Bachelor)	2	2	-	0	-	-	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	2	2	-	0	-	-	-	-	-
Informatik (Master)	1	1	-	0	-	-	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	0	0	-	0	-	-	-	-	-
Computervisualistik (Bachelor)	1	1	-	1	1	-	-	-	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	0	0	-	0	0	-	-	-	-
Informationsmanagement (Bachelor)	9	9	-	18	18	-	100%	100%	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	1	1	-	2	2	-	100%	100%	-
Informationsmanagement (Master)	21	21	-	28	28	-	33%	33%	-
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	6	6	-	8	8	-	33%	33%	-
Promotion	24	5	19	23	13	10	-4%	160%	-47%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	9	1	8	7	2	5	-22%	100%	-38%
GESAMT	1.612	739	873	1.656	853	803	3%	15%	-8%
<i>hiervon weibliche Studierende</i>	1.172	491	681	1.196	595	601	2%	21%	-12%

Um den eingeschriebenen Studierenden einen angemessenen Lehrbetrieb garantieren zu können, wurden für weitere Fächer bzw. Studiengänge Zulassungsbeschränkungen beim Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur beantragt. Dies zeigt die Folgen der seit vielen Jahren anhaltenden positiven Entwicklung der Studierendenzahlen.

Tabelle 5:
Übersicht über Zulassungsbeschränkungen im WS 08/09

Fach	Studiengang
Anglistik	Magister Hauptfach
Anglistik	Magister Nebenfach
Biologie	Bachelor of Education
Chemie	Bachelor of Education
Deutsch	Bachelor of Education
Englisch	Bachelor of Education
Erziehungswissenschaft	Diplom
Ethik	Bachelor of Education
Evangelische RL	Bachelor of Education
Französisch	Bachelor of Education
Geographie	Magister Nebenfach
Geographie	Bachelor of Education
Germanistik	Magister Hauptfach
Germanistik	Magister Nebenfach
Geschichte	Bachelor of Education
Katholische RL	Bachelor of Education
Kulturwissenschaft	Bachelor of Arts
Mathematik	Bachelor of Education
Physik	Bachelor of Education
Psychologie	Diplom
Sozialkunde	Bachelor of Education
Sozialwissenschaften	Diplom
Sport	Bachelor of Education
Trinationaler Studiengang „Mehrsprachigkeit“	Master
Umweltwissenschaften	Diplom
Wirtschaft und Arbeit	Bachelor of Education

Studien- und Weiterbildungsangebot

Den europaweiten Bologna-Prozess hat die Universität Koblenz-Landau 2008 konsequent fortgesetzt. Im Sommersemester 2008 startete der konsekutive Master-Studiengang BioGeoWissenschaften (Ecological Impact Assessment in Freshwater Ecosystems) am Campus Koblenz. Zum Wintersemester 2008/2009 wurde ebenfalls am Campus Koblenz der Bachelorstudiengang "Kulturwissenschaft" mit 60 Studierenden gestartet, der gleichnamige Master folgt zum Wintersemester 2010/11.

Von großer Bedeutung für die Universität Koblenz-Landau ist die Reform der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung in Rheinland-Pfalz. Neu ist u. a. die Einführung gestufter Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor of Education und Master of

Education in Anwendung der Bologna-Deklaration zur Angleichung des Europäischen Hochschulraums. Der Studienbetrieb für den neuen lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wurde zum Wintersemester 2007/08 aufgenommen. Damit verbunden war der Einstieg in die Ausbildung von Gymnasiallehrerinnen und -lehrern. Zum Wintersemester 2008/2009 startete die Universität Koblenz-Landau am Campus Koblenz das Lehramtsstudium für berufsbildende Schulen in Kooperation mit der Fachhochschule Koblenz (vgl. Kap. 1). Die Universität Koblenz-Landau bietet damit als einzige Universität in Rheinland-Pfalz Bachelor- und Masterstudiengänge für die Lehrämter in allen schulischen Bildungsgängen – also an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Förderschulen und nun auch an berufsbildenden Schulen – an.

Studien- und Weiterbildungsangebot der Universität Koblenz-Landau

Diplomstudiengänge

- Erziehungswissenschaft
- Sozialwissenschaften (Landau)
- Psychologie (Landau)
- Umweltwissenschaften (Landau)

Bachelorstudiengänge

- Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang
- Informationsmanagement (Koblenz)
- Informatik (Koblenz)
- Computervisualistik (Koblenz)
- BioGeowissenschaften (Ecological Impact Assessment) (Koblenz)
- Kulturwissenschaften (Koblenz)

Masterstudiengänge

- Computervisualistik (Koblenz)
- Informatik (Koblenz)
- Informationsmanagement (Koblenz)
- Wirtschaftsinformatik (Koblenz)
- BioGeoWissenschaften (Ecological Impact Assessment) (Koblenz)

Studium für Musikschullehrer und selbständige Musiklehrer (Koblenz)

Promotion

Weiterbildungsangebote

- Weiterbildender Fernstudiengang Angewandte Umweltwissenschaften, Abschluss: Diplom-Umweltwissenschaftlerin / Diplom-Umweltwissenschaftler (Koblenz)
- Weiterbildender Masterstudiengang „Gesundheitsmanagement“ (Fernstudium)
- Weiterbildender Masterstudiengang „Energiemanagement“ (Fernstudium)
- Psychologische Psychotherapie (Landau)

-
- Zusatzstudiengang Kommunikationspsychologie / Medienpädagogik (Landau)
 - Zusatzstudiengang Sprecherziehung (Landau)
 - Weiterbildungseminare (Fernstudienkurse)

Lehrveranstaltungs- und Prüfungsorganisation

Mit der fortschreitenden Umstellung der Studiengänge der Universität Koblenz-Landau auf die neue Bachelor- und Masterstruktur wurde eine umfassende Reform der bisherigen Lehrveranstaltungs- und Prüfungsverwaltung erforderlich. Die Universität Koblenz-Landau hat mit der Einführung des „Koblenz-Landauer-Portal für Studierende“ (kurz: „KLIPS“) sowie mit der Einrichtung eines zentralen Hochschulprüfungsamtes zum Wintersemester 2007/2008 reagiert.

Schüler- und Studierendenmessen

Die Studienberatung Landau informierte u. a. im Rahmen der Messe „Jobs for Future“ (14. - 16. Februar) in Mannheim und der „Einstieg Abi“ (25. - 26. April) in Karlsruhe über die Studiengänge der Universität; die Koblenzer Studienberatung stellte das Studienangebot der Universität auf der „Einstieg Abi“ (29. Februar - 01. März) in Köln vor. Gemeinsam präsentierten die beiden Studienberaterinnen das Angebot der Universität auf der „horizon“ in Mainz (08. - 09. November).

4. Universität und Regionen

Koblenz

Zu den wichtigsten Partnern der Universität in Koblenz gehören die Stadt Koblenz, der Freundeskreis der Universität sowie der Förderkreis Wirtschaft und Wissenschaft der Hochschulregion Mittelrhein. Gemeinsam mit der Stadt Koblenz verfolgt die Universität das Ziel, Koblenz als attraktiven Wissenschaftsstandort kontinuierlich auszubauen. In Abstimmung mit dem städtischen Amt für Wirtschaftsförderung ist das neue Technologiezentrum in direkter Nähe zur Universität entstanden. Absolventinnen und Absolventen der Universität haben dort die Möglichkeit, direkte Unterstützung bei der Unternehmensausgründung zu erfahren. Zugleich zählt die Universität zu den zentralen Akteuren der Initiative IT-Stadt Koblenz, die zum Ziel hat, den Wirtschaftsraum der Region Mittelrhein als Zentrum für IT und Multimedia weiter zu stärken.

Besonders hervorzuheben ist die Kooperation der Universität mit der Fachhochschule Koblenz. Aufgrund der räumlichen Nähe sowie der intensiven Zusammenarbeit, die sich gleich auf mehreren Feldern während der vergangenen Jahre ergeben hatte, unterzeichneten beide Hochschulen 2007 einen Kooperationsvertrag, der auch langfristig eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen sowie eine enge Zusammenarbeit insbesondere in der Lehre und in der Entwicklung neuer Studiengänge sowie in der Forschung vorsieht. Die Zusammenarbeit beider Hochschulen ist die Grundlage für die im Wintersemester 2008 gestartete Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrer für berufsbildende Schulen (vgl. Kap. 1).

Dass die Universität in der Region ein großes Interesse erfährt, resultiert zugleich aus der intensiven Arbeit des Freundeskreises der Universität sowie des Förderkreises der Hochschulregion. Aus der Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Universität entwickelte sich auch das Projekt der Musiktage. Die „Universitätsmusiktage Koblenz *Unimus*“ feierten 2008 mit fünf Veranstaltungen in der Stadt und auf dem Campus ihre Premiere. Höhepunkt war die Open-Air-Aufführung der „Carmina Burana“ von Carl Orff auf dem Universitätscampus.

In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis sowie dem Förderkreis der Hochschulregion wird jährlich zudem der Koblenzer Hochschulpreis vergeben, mit dem Absolventinnen und Absolventen der vier Hochschulen in der Region Koblenz ausgezeichnet werden. Ein weiteres Bündnis zur Entwicklung der Region, in dem sich die Universität engagiert, ist die Initiative Region Mittelrhein.

Die Universität pflegt auch die Partnerschaft zu kulturellen Einrichtungen in der Region wie dem rheinland-pfälzischen Künstlerhaus Schloß-Balmoral und dem Landesmuseum in Koblenz. Gemeinsam mit der Volkshochschule Koblenz initiierte die Universität das Forum Wissenschaft in der Universitätsstadt Koblenz. Universität und Volkshochschule verbindet seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit, aus der das Forum Wissenschaft hervorgegangen ist. Das Forum greift aktuelle Fragen auf und richtet den Blick in die Zukunft.

Inzwischen wird auch eine juristische Ringvorlesung in jedem Semester angeboten. Diese Veranstaltungsreihe sowie die Integration juristischer Lehraufträge in

zahlreiche Studiengänge sind der engen Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Jura des Freundeskreises der Universität in Koblenz zu verdanken. Die intensive Zusammenarbeit zahlreicher Kliniken der Region Mittelrhein mit der Fachhochschule sowie der Informatik und der Sportwissenschaft an der Universität führte 2008 zur Gründung des Instituts für Medizintechnik und Informationsverarbeitung „MTI“ (vgl. Kap. 1).

Die Universität konnte auch ihre Beziehungen zur Wirtschaft der Region ausbauen und festigen. Die Debeka, einer der größten deutschen Versicherer mit Sitz in Koblenz, ist bereits seit 2001 strategischer Partner der Universität. Enge Kontakte bestehen ebenso zur KEVAG (Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs AG). Die vom Freundeskreis der Universität initiierte Stiftung Universität in Koblenz verbindet die Universität mit zahlreichen weiteren Unternehmen in der Region. Ein regelmäßiger Austausch findet in Gesprächen und zu den Stifterabenden statt. Zudem konnten die Kontakte zu den Wirtschaftsunioren Mittelrhein sowie zum Managementzentrum Mittelrhein ausgebaut werden.

Die Verbindung zur Region wird seitens der Universität weiter durch die Zusammenarbeit mit den Schulen und zahlreiche Angebote für Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersstufen gestärkt, die inzwischen in einer zwanzigseitigen Broschüre gesammelt vorliegen. So bietet die Universität neben der Kinderuniversität Technik-Camps in den Ferien, Schülerlabore in den Naturwissenschaften sowie das Angebot zum Frühstudium für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Zum Hochschulinformationstag lädt die Universität die Schulen im nördlichen Rheinland-Pfalz jährlich zum Besuch auf dem Campus ein. Durch das Ada-Lovelace-Projekt werden insbesondere Schülerinnen durch Workshops, Informationsveranstaltungen und Schulbesuche über berufliche Chancen in den Naturwissenschaften und in der Informatik beraten.

Landau

Zahlreiche Kooperationen stärkten auch 2008 in Landau die Vernetzung der Universität mit der Region. Ein wichtiger Impulsgeber für das regionale Networking ist am Campus Landau der Freundeskreis der Universität. Seit 17 Jahren verleiht er die Landauer Universitätspreise für die beste Dissertation, die beste wissenschaftliche Magister-, Diplom- oder Zulassungsarbeit und die beste wissenschaftliche Prüfungsarbeit mit regionalem Bezug. Die Preisgelder für die Auszeichnung steuern die Sparkasse Südliche Weinstraße, die VR Bank Südpfalz und die Energie Südwest bei. Zum festlichen Rahmen gehören auch renommierte Festredner. 2008 konnte der Freundeskreis Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble gewinnen. Eine 2008 neu eingerichtete „Galerie der Preisträgerinnen und Preisträger“ auf der Internet-Seite des Freundeskreises erfasst die bisher ausgezeichneten Personen mit ihren preisgekrönten Arbeiten.

Seit seiner Gründung 1991 stand der Landauer Notar Dr. Gerd-Jürgen Richter an der Spitze des Freundeskreises. Nachdem er auf eine erneute Kandidatur verzichtete, wurde Ministerialrat Dr. Hans-Jürgen Blinn zu seinem Nachfolger als Vorsitzender gewählt.

Zum ersten Mal vergab der Landauer Freundeskreis 2008 einen „Preis für Campuskultur“, mit dem ehrenamtliches Engagement für Studierende oder den Campus honoriert wird. Der Freundeskreis will mit diesem Preis Initiativen auszeichnen, die sich um die Belange der Studierenden in besonderem Maße einsetzen und einen wesentlichen Beitrag zur Campuskultur leisten. Der Preis will insbesondere das ehrenamtliche Engagement würdigen und fördern. Erster Preisträger war die Initiative „Sommercafé“, die jährlich ein Kulturfestival organisiert.

Enge Beziehungen bestehen zwischen regionaler Wirtschaft, regionalen Forschungseinrichtungen, regionalen Verbänden und zahlreichen Instituten der Universität. Kooperiert wird hierbei u. a. bei Forschungs- oder Beratungsprojekten sowie bei Auftragsarbeiten. So arbeitet das Institut für Umweltwissenschaften beispielsweise mit der Stadt Landau, der Universität Siegen und der Technischen Universität Karlsruhe gemeinsam in dem Konsortium „Energieeffiziente Stadt Landau“ mit dem Ziel, Möglichkeiten zum Einsparen von Energie und Kohlendioxid von privaten Haushalten und Kommune zusammenzutragen und auszubauen. In dieser Konstellation passierten Stadt und wissenschaftliche Einrichtungen bereits die erste Hürde eines vom Bundesforschungsministerium ausgeschriebenen Wettbewerbs zum Thema Energieeffizienz. Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft bei Diplomarbeiten oder bei Praktika erleichtern den Absolventinnen und Absolventen der Universität den Übergang vom Studium in das Berufsleben. Auch verpflichtet die Universität immer wieder Lehrbeauftragte aus der Region für eine praxisbezogene akademische Ausbildung der Studierenden.

Vielfältig sind die öffentlichen Veranstaltungen, mit denen Universität und Kooperationspartner aus der Region den Veranstaltungskalender in und um Landau bereichern: Weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sind die „Akademiegespräche“ oder das „Semesterpolitikum“, veranstaltet vom Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Politikwissenschaft und dem Frank-Loeb-Institut in Kooperation mit der Evangelischen Akademie der Pfalz, die Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft und Wissenschaft in die Südpfalzmetropole locken. Auch gastiert das Institut für Musikwissenschaft und Musik mehrmals im Jahr mit Konzerten in der Stadt. Das Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst trat 2008 wieder sichtbar in der Stadt und Region in Aktion, sei es mit einer künstlerischen Umwelt-Aktion im Naturschutzgebiet Ebenberg, mit einer Land-Art-Ausstellung im Zweibrücker Rosengarten oder mit einer stark besuchten öffentlichen Tagung zum Thema „Jugendstil in der Pfalz“.

Enge Beziehungen bestehen mit den Schulen in Landau und der Region mit dem Ziel, den angehenden Lehrerinnen und Lehrern früh praktische Erfahrungen in ihrem späteren Berufsfeld zu ermöglichen. Erfolgreich startete im Herbst 2008 ein Pilotprojekt des Instituts für Musikwissenschaft und Musik. In der „Musikwerkstatt“ musizieren wöchentlich Studierende und Kinder gemeinsam. Die Idee dabei: Studierende der Musik sollen kontinuierlich über einen längeren Zeitraum in einer realen Unterrichtssituation in die Praxis umsetzen, was sie theoretisch in den Didaktik-Veranstaltungen lernen.

Erfolgreich seit über 16 Jahren verfolgt auch die Landauer Zooschule diesen Ansatz. Mehrfach wurde diese Kooperationseinrichtung zwischen Universität und Zoo, in der pro Jahr über 16.000 Kinder von als „Zoopädagogen“ ausgebildeten Lehramtsanwärtern unterrichtet werden, mit nationalen und internationalen Preisen

gewürdigt. 2008 wurde das Bildungsprojekt „Umweltbildung für Dschibouti“ der Zooschule von den Vereinten Nationen als Dekadenprojekt prämiert. Seit 2007 ist die Zooschule auch Mitglied in dem neu gegründeten Netzwerk Umweltbildung Südpfalz, in dem sich 17 Institutionen, Verbände und Privatinitiativen aus der Region zusammengeschlossen haben, um eine noch größere Bandbreite der bereits bestehenden Angebote wie Naturerlebnistage für Kinder, Exkursionen und Seminare zu erreichen.

Im April 2008 feierten Universität und die US-amerikanischen Streitkräfte in Baden-Württemberg den Erfolg eines außergewöhnlichen Austauschprogramms: Der 100. Praktikant hatte als „student teacher“, sprich als studentische Lehrkraft, ein mehrwöchiges Praktikum an einer der Schulen auf den Militärbasen Heidelberg, Mannheim und Kaiserslautern verbracht. Im Rahmen dieses Praktikums lernen Landauer Lehramtsstudierende ein fremdes Schulsystem kennen und absolvieren quasi ein Auslandspraktikum vor der Haustür.

Landauer Alumni-Netzwerk

Auch 2008 prägten die Alumni das Gesicht der Hochschule entscheidend mit, ließen sich über das Campusgeschehen informieren und folgten den Einladungen der Fachbereiche zu Veranstaltungen, Tagungen und Kongressen oder gewährten in Portraits und Interviews über den eigenen Werdegang Einblick in die zahlreichen beruflichen Möglichkeiten, die sich für Landauer Absolventinnen und Absolventen eröffnen.

Zwei neue Alumni-Projekte, die Ende 2007 an den Start gegangen waren, erwiesen sich bereits nach wenigen Monaten als voller Erfolg: Die neue Gruppe der Koblenz-Landauer Absolventen auf der Business-Plattform Xing sowie das gemeinsame Mentoring-Programm des Landauer Alumni-Netzwerks und des Landauer Frauenbüros.

Wer auf der Karriereleiter ganz nach oben will, braucht auf dem modernen Arbeitsmarkt mehr als nur Fachkompetenz. Soziale Netzwerke sind ein wichtiger Antrieb auf dem Weg zum Traumjob – und dank des Internets gelingt die Kontaktpflege leicht. Diesen Vorteil machen sich inzwischen die knapp 700 Mitglieder der Koblenz-Landauer Alumni-Gruppe auf der Business-Plattform Xing zu Nutze und tauschen sich mit Alumni aller Fachbereiche über Berufseinstieg, Karrierechancen und Weiterbildung aus. Für Studierende ist die Alumni-Gruppe auf Xing ebenfalls eine hilfreiche Anlaufstelle: Dort können sie Informationen aus erster Hand über das „Leben nach der Uni“ erhalten, Praktika finden und Fragen zur Berufswahl und zu sinnvollen Zusatzqualifikationen an „ältere Semester“ stellen.

Das Mentoring-Programm, das 2007 mit Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen als Pilotprojekt mit sieben Tandems an den Start gegangen war, konnte erfolgreich abgeschlossen und evaluiert werden. Mentorinnen und Mentees gaben bei der Evaluation an, von der Teilnahme am Programm, das neben der Tandempartnerschaft auch vier Rahmenveranstaltungen am Campus Landau beinhaltete, in vielfacher Hinsicht profitiert zu haben. Die Mentees beispielsweise fühlten sich durch die Kontakte zu ihren Mentorinnen für den Berufseinstieg ertüchtigt und für potentielle Problemsituationen, die im Berufsalltag

auf Neulinge lauern, sensibilisiert. Die Mentorinnen empfanden unter anderem die „frischen Ideen“ ihrer Mentee als inspirierend und waren zudem begeistert von der Möglichkeit, einen Beitrag zum geglückten Berufseinstieg und dem beruflichen Vorankommen von Landauer Absolventinnen leisten zu können und so mit der Universität in Kontakt zu bleiben. Die Partnerschaften blieben auch nach dem offiziellen Programmende im Juli 2008 bestehen, es finden regelmäßige Nachtreffen statt.

Bewährt haben sich 2008 wieder die nun schon traditionellen Veranstaltungen des Alumni-Netzwerkes. Weil die Alumni-Arbeit nicht erst am Tag des Studienabschlusses beginnt, organisierte das Alumni-Netzwerk wieder zusammen mit der Studienberatung die Begrüßungsfeier für die Erstsemester sowie die anschließenden Orientierungstage. Damit die Studienanfänger gut informiert ins erste Semester starten können, stellten zahlreiche Einrichtungen der Universität ihre Angebote vor und beantworteten Fragen zum Studienalltag. Auch Alumni waren anwesend und forderten dazu auf, rechtzeitig die Weichen für einen erfolgreichen Berufseinstieg zu stellen und hierfür auch den Austausch mit den Ehemaligen über die Xing-Gruppe zu nutzen. Die zentrale Verabschiedungsfeier der Absolventinnen und Absolventen aus Promotions-, Magister- und Diplomstudiengängen fand wieder unter Mitwirkung von Fachschaften im Sommersemester statt.

Frühstudium

Die Universität Koblenz-Landau hat bereits 2006 die Möglichkeit zum betreuten Frühstudium für besonders begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler eingerichtet. Dieses Angebot ist in beiden Hochschulregionen auf positive Resonanz gestoßen. In Landau beteiligen sich Mathematik, Physik und Musikwissenschaft am Frühstudium, in Koblenz können die Frühstudierenden inzwischen Lehrveranstaltungen in allen Fachbereiche besuchen. Am Campus Koblenz wechselten bereits die ersten Frühstudierenden mit Abschluss ihrer Schulzeit zum Vollstudium an verschiedene Universitäten. Diese Form der Hochbegabtenförderung wurde auch in die Lehrerbildung integriert, damit Schülerinnen und Schüler von und mit Studierenden lernen und die angehenden Lehrer auch für die Leistungsfähigkeit der Schüler sensibilisiert werden.

Kinder-Universität

Die Universität hat 2008 im fünften Jahr erfolgreich die Kinder-Universität an beiden Campi durchgeführt. Angeboten wurden insgesamt 20 Veranstaltungen. Am Campus Landau wurden wie im Vorjahr wieder Kinder bei der Berichterstattung über die Kinder-Uni beteiligt. Medienpartner waren im Printbereich die Tageszeitung „Rheinpfalz“, im TV-Bereich der Offene Kanal Landau, die Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) in Ludwigshafen sowie das Bildungszentrum BürgerMedien (BZBM). Am Campus Koblenz wurde die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule erfolgreich fortgesetzt, über alle Angebote informierte ein gemeinsamer Veranstaltungskalender, der an alle Schulen der Region versandt wurde. Erstmals angeboten wurden die Sonderprogramme „Doktorino“ und „Kinderforscher“.

5. Internationale Zusammenarbeit

Die EU-Kommission hat das Erasmus-Programm an der Universität Koblenz-Landau im akademischen Jahr 2007/08 mit 73.450 € und 2008/09 mit 79.030 € gefördert und unterstützt damit die Beteiligung der Studierenden und Lehrenden am wichtigsten und populärsten europäischen Austauschprogramm. Eine verstärkte Nutzung der Dozentenmobilität ist wünschenswert, um ausländische Lehrende fest in das Angebot zu integrieren und die Internationalisierung der Studierenden zu erhöhen, die (noch) keinen Auslandsaufenthalt realisieren können.

Die Umstellung der Studiengänge auf die Bachelor/Master-Abschlüsse verlangt besondere Anstrengungen, die die Auslandsstudienaufenthalte konsequent fördern. Eine gezielte Auswahl geeigneter Partnerhochschulen und die Verbesserung der Anerkennungspraxis können die Mobilitätsbereitschaft deutlich erhöhen.

Wichtige Initiativen zur Förderung der Internationalisierung der Lehre wurden gestartet, die für deutsche und ausländische Studierende englischsprachige Kurse und gemeinsames Lernen in einer internationalen Gemeinschaft bieten. Dazu gehören im Bereich Informatik das Double Degree Programm und die interdisziplinäre Summer Academy sowie im Bereich Umweltwissenschaften das gemeinsam mit der Universität Tyumen am Baikalsee durchgeführte ökologische Praktikum.

Die Universität Koblenz-Landau war erfolgreich bei der Auswahlrunde in Tempus, dem EU-finanzierten Programm, das die Modernisierung des Hochschulwesens in Osteuropa und Russland, Zentralasien, den Ländern des westlichen Balkans und den südlichen Mittelmeeranrainern unterstützen soll. Prof. Dr. Troitzsch ist Koordinator des Projekts „Educational Centers' Network on Modern Technologies of Local Governing“, an dem Partner aus Hochschulen und lokalen Verwaltungen der EU sowie Russlands und weiteren Ländern Zentralasiens mitarbeiten. Das Institut für Umweltwissenschaften ist zusammen mit den Universitäten Tyumen, Freiburg und Straßburg an dem TEMPUS-Projekt „Securing Water Resources through Educational Change (S.W.R.E.C.)“ beteiligt.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst DAAD hat im Rahmen des Programms Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP) folgende Austauschprojekte gefördert:

University of Georgia, Athens/USA; Fach: Informatik Koblenz,
Koordinator: Dr. Volker Riediger

University of Western Australia, Perth; Fach: Anglistik Koblenz,
Koordinator: Prof. Dr. Michael Meyer

University of Osaka, Japan; Fach: Informatik Koblenz,
Koordinator: Prof. Dr. Ulrich Furbach

University of Botswana, Garborone; Fach: Anglistik Landau,
Koordinator: Prof. Dr. Martin Pütz.

University of Hongkong, Fach: Anglistik Landau,
Koordinator: Prof. Dr. Martin Pütz.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des DAAD-Programms Ostpartnerschaften Mittel für Projekte mit den Universitäten in Dnipropetrovsk/Ukraine (Informatik) und Tyumen/Russland (Umweltwissenschaften) bewilligt.

Vom Referat Internationale Zusammenarbeit konnten 2008 wieder Mittel des DAAD aus dem Programm STIBET (Stipendien- und Betreuungsprogramm) eingeworben werden, die für die bewährten Orientierungstage zu Semesterbeginn, die Betreuung durch studentische Mentoren und für die Vergabe von Studienabschlussbeihilfen verwendet werden. Darüber hinaus beteiligt sich das Interdisziplinäre Promotionszentrum erfolgreich an dem DAAD-Programm, das die Verbesserung der Betreuung ausländischer Doktoranden zum Ziel hat: campusübergreifende Workshops, fachbezogene Deutschkurse und englischsprachige Informationen zu Stipendienmöglichkeiten stehen auf der Agenda.

In Koblenz haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Universität, Fachhochschule, Studierendenwerk, AStA und Hochschulgemeinden das Netzwerk KOSINUS gebildet, das Maßnahmen zur Integration der ausländischen Studierenden entwickelt. Das Angebot einer intensiveren Beratung und Betreuung entspricht den besonderen Erwartungen und Bedürfnissen der ausländischen Studierenden, es verbessert damit die Rahmenbedingungen des Ausländerstudiums an unserer Universität. Das Projekt erhält Mittel vom DAAD im Rahmen des Programms PROFIN.

Die Beteiligung am Uni-Assist, der bundesweiten Vorprüfstelle für ausländische Zeugnisse, hat die Verfahren im Bereich Prüfung ausländischer Bildungsnachweise deutlich entlastet. Übersichtliche Informationen über die Bewerbungstermine und den Ablauf des Bewerbungsverfahrens stehen im Internet zur Verfügung, die Benachrichtigung der Bewerberinnen und Bewerber über die Bewertung der Zeugnisse erfolgt zeitnah.

Das Interesse an der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich des internationalen Marketings ist gewachsen. Deshalb sollen die internationalen Partner der Universität künftig stärker einbezogen werden, um mehr qualifizierte ausländische Studierende für reguläre Studiengänge in Koblenz und Landau zu gewinnen.

Tabelle 6 :
Universität Koblenz-Landau - Ausländische Partnerhochschulen 2008

Land	Name der Partnerhochschule	Vereinbarung	Programmbeauftragte/r	Fach/Institut, Campus
ÄGYPTEN	University of Zagazig	08.04.1999	Prof. Dr. Peter Nenniger	Pädagogik, Landau
ARGENTINIEN	Universidad Nacional de Rio Cuarto	05.04.1995	Prof. Dr. Ulrich Sinsch Prof. Dr. Gunter Dufner	Biologie, Koblenz Mathematik, Landau
AUSTRALIEN	University of Western Australia, Perth	09.11.2000	Prof. Dr. Michael Meyer	Anglistik, Koblenz
BOTSWANA	University of Botswana	09.09.2005	Prof. Dr. Martin Pütz	Anglistik, Landau
HONKONG	University of Hongkong	02.12.2005	Prof. Dr. Martin Pütz	Anglistik, Landau
JAPAN	University of Osaka School of Engineering	08.08.2005	Prof. Dr. Ulrich Furbach	Informatik, Koblenz
KANADA	Concordia University, Montreal	14.06.1995	Dr. Jody Skinner	Anglistik, Koblenz
	Bishop's University, Lennoxville	14.06.1995	Dr. Jody Skinner	Anglistik, Koblenz
	Université de Laval, Québec	10.09.2002	Prof. Dr. Dr. Hans P. Wagner	Anglistik, Landau
	St. Francis Xavier University, Antigonish	20.01.2003	Prof. Dr. Martin Pütz	Anglistik, Landau
RUANDA	Université Nationale de Rwanda	19.07.1999	Prof. Dr. Eberhard Fischer	Biologie, Koblenz
			Prof. Dr. Dieter König	Geografie, Koblenz
RUSSLAND	Universität Tyumen	21.11.2005	Prof. Dr. Ralf Schulz	Umweltwissenschaften Landau
	Universität Tambov	22.03.2006	Prof. Dr. Klaus G. Troitzsch	Informatik, Koblenz
UKRAINE	Nationale Universität Dnipropetrovsk	03.04.2001	Prof. Dr. Klaus G. Troitzsch	Informatik, Koblenz

USA	University of Georgia, Athens	16.07.1990	Dr. Volker Riediger	Informatik, Koblenz
	Loyala College Baltimore	14.06.1995	Dr. Jody Skinner	Anglistik, Koblenz
	California State University, Chico	16.09.2004	Prof. Dr. Wolfgang Schnotz	Psychologie, Landau
	Coe College, Cedar Rapids, Iowa	16.12.1997	Prof. Dr. Dr. Hans P. Wagner	Anglistik, Landau
	Pitzer College, Claremont CA	18.02.2004	Prof. Dr. Dr. Hans P. Wagner	Anglistik, Landau
	University of Arizona, Tucson	19.04.2005	Prof. Dr. Martin Pütz	Anglistik, Landau
Vietnam	Pädagogische Hochschule Hanoi	07.04.2006	Prof. Dr. Wieland Müller	Physik, Landau

Tabelle 7: Erasmus-Partnerhochschulen - Studierendenaustausch 2008

Land	Erasmus-Fachkoordinator/in
Belgien	
<i>Université Libre de Bruxelles</i>	Jun.Prof. Dr. Erik Weber, Sonderpädagogik, Landau
<i>Facultés universitaires Saint-Louis à Bruxelles</i>	Prof. Dr. Stephan Merten, Germanistik, Landau Prof. Dr. Martin Pütz, Anglistik, Landau
Bulgarien	
<i>Universität Plovdiv</i>	Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert, Germanistik, Koblenz Prof. Dr. Rainer Graafen, Geographie Koblenz
Dänemark	
<i>Copenhagen Business School</i>	Prof. Dr. Thomas Burkhardt, Informationsmanagement, Koblenz
Estland	
<i>University of Tartu</i>	Prof. Dr. Thomas Burkhardt, Informationsmanagement, Koblenz
Finnland	
<i>Lappeenranta University of Technology</i>	Prof. Dr. Lutz Priese, Computervisualistik, Koblenz
<i>University of Joensuu</i>	Jun.-Prof. Dr. Bernhard Köppen, Geographie, Landau
<i>University of Jyväskylä</i>	Prof. Dr. Thomas Burkhardt, Informationsmanagement, Koblenz

<i>University of Oulu</i>	Prof. Dr. Thomas Burkhardt, Informationsmanagement, Koblenz
<i>University of Tampere</i>	Prof. Dr. Thomas Burkhardt, Informationsmanagement, Koblenz
<i>University of Turku</i>	Prof. Dr. Wolfgang Schnotz, Psychologie, Landau
<i>Turku School of Economics</i>	Prof. Dr. Thomas Burkhardt, Informationsmanagement, Koblenz
<i>Universität Vaasa</i>	Prof. Dr. Lothar Bluhm, Germanistik, Landau
Frankreich	
<i>Université Bordeaux 1</i>	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Informatik, Koblenz
<i>Université de Bretagne-Sud, Lorient</i>	Dr. Jacqueline Breugnot, Romanistik, Landau
<i>Université Paul Verlaine Metz</i>	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Computervisualistik, Koblenz Dr. Isabelle Mordellet-Roggenbuck, Romanistik, Koblenz
<i>Université Montpellier I</i>	Prof. Dr. Thomas Burkhardt, Informationsmanagement, Koblenz
<i>IUFM de Nice</i>	Dr. Jacqueline Breugnot, Romanistik, Landau
<i>IUFM de Lyon</i>	Dr. Jacqueline Breugnot, Romanistik, Landau
<i>Université de Paris 7</i>	Prof. Dr. Peter Wagner, Anglistik, Landau Marlene Haupt M.A., Landau, Wirtschaftswissenschaft
<i>Université de Poitiers</i>	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Computervisualistik, Koblenz
<i>Université St. Etienne</i>	Prof. Dr. Norbert Neumann, Pädagogik, Koblenz
Griechenland	
<i>Universität Athen</i>	Prof. Dr. Annette Schröder, Psychologie, Landau
Großbritannien	
<i>University of Cumbria, Lancaster</i>	Edward Martin, Anglistik, Koblenz
<i>Queen Mary University of London</i>	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Computervisualistik, Koblenz
<i>Northumbriy University, Newcastle</i>	Prof. Dr. Peter Wagner, Anglistik, Landau
<i>University of Sunderland</i>	Edward Martin, Anglistik, Koblenz
Italien	
<i>Università degli Studi dell'Aquila</i>	Prof. Dr. Udo Hanke, Sportwissenschaft, Landau
<i>Università degli Studi di Padova</i>	Dott. Fancesca Chillemi Jungmann, Interkulturelle Bildung, Landau

<i>Università di Pisa</i>	Prof. Dr. Bernd Ulrich Biere, Germanistik, Landau
<i>Istituto Universitario di Scienze Monitore Roma</i>	Prof. Dr. Udo Hanke, Sportwissenschaft, Landau
<i>Università degli Studi di Trento</i>	Prof. Dr. Thomas Burkhardt, Informationsmanagement, Koblenz
Lettland	
<i>Vidzemes Augstskola, Valmiera</i>	Prof. Dr. Klaus G. Troitzsch, Informatik, Koblenz
Luxemburg	
<i>Université du Luxembourg, Campus Limpertsberg</i>	Prof. Dr. Ulrich Biere, Germanistik, Koblenz
<i>Université du Luxembourg – Campus Walferdange</i>	Prof. Dr. Kristin Westphal, Grundschulpädagogik, Koblenz
Österreich	
<i>Universität Wien</i>	Prof. Dr. Thomas Müller-Schneider, Soziologie, Landau
Polen	
<i>University of Wrocław</i>	Prof. Dr. Siegmund Schmidt, Politikwissenschaft, Landau
<i>University of Finance and Management Białystok</i>	Prof. Dr. Thomas Burkhardt, Informationsmanagement, Koblenz
<i>Jan Długosz University, Częstochowa</i>	Prof. Dr. Martin Pütz, Anglistik, Landau
<i>Politechnika Śląska, Gliwice</i>	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Computervisualistik, Koblenz
<i>University of Gdańsk</i>	Prof. Dr. Bernd Ulrich Biere, Germanistik, Landau Prof. Dr. Martin Pütz, Anglistik, Landau
<i>Uniwersytet Jagielloński Kraków</i>	Prof. Dr. Lothar Bluhm, Germanistik, Landau Prof. Dr. Martin Pütz, Anglistik, Landau
Portugal	
<i>Universidade Nova de Lisboa</i>	Prof. Dr. Jürgen Ebert, Informatik, Koblenz
<i>Universidade de Lisboa</i>	Prof. Dr. Peter Nenniger, Pädagogik, Landau
Rumänien	
<i>Universität Alba Iulia</i>	Prof. Dr. Ludwig Tavernier, Kunstwissenschaft, Koblenz
<i>Universitatea Lucian Blaga, Sibiu</i>	Akad. Oberrat Dr. Ulrich Wien, Evangelische Theologie, Landau

Schweden	
<i>Chalmers University of Technology, Göteborg</i>	Jun.-Prof. Dr. Bernhard Beckert, Informatik, Koblenz
<i>University of Stockholm</i>	Dipl. Psych. Patrick Bacherle, Psychologie, Landau
<i>Mid Sweden University, Campus Sundsvall</i>	Jun.-Prof. Dr. Michaela Maier, Kommunikationspsychologie, Landau
Spanien	
<i>Universidad de Cadiz</i>	Prof. Dr. Dieter Zöbel, Informatik, Koblenz
<i>Universidad de Cordoba</i>	Prof. Dr. Peter Nenniger, Erziehungswissenschaft, Landau
<i>Universidad de A Coruña</i>	Akad. Oberrat Dr. Reiner Theis, Sportwissenschaft, Koblenz
<i>Universidad de Granada</i>	Prof. Dr. Dieter Zöbel, Informatik, Koblenz
<i>Universitat de Lleida</i>	Prof. Dr. Ulrich Sinsch, Biologie, Koblenz
<i>Universidad Autonoma de Madrid</i>	<i>Prof. Dr. Wolfgang Schnotz, Psychologie, Landau</i>
<i>Universidad de Malaga</i>	Prof. Dr. Peter Rödler, Pädagogik, Koblenz
<i>Universitat de les Illes Balears, Palma de Mallorca</i>	Prof. Dr. Peter Rödler, Pädagogik, Koblenz
<i>Universidad del Pais Vasco, San Sebastian</i>	Prof. Dr. Peter Rödler, Pädagogik, Koblenz
<i>Universidade de Santiago de Compostela</i>	Prof. Dr. Peter Rödler, Pädagogik, Koblenz
<i>Universitat de Valencia</i>	Prof. Dr. Annette Schröder, Psychologie, Landau
	Prof. Dr. Wolfgang Schnotz, Psychologie, Landau
<i>Universidad de Vigo</i>	Prof. Dr. Dietrich Grünewald, Kunstwissenschaft, Koblenz
	Akad. Oberrat Dr. Reiner Theis, Sportwissenschaft, Koblenz
Tschechische Republik	
<i>University of Hradec Králové</i>	Prof. Dr. Rudolf Lütke, Philosophie / Kulturwissenschaft, Koblenz
<i>University of Ostrava</i>	Prof. Dr. Bernd Ulrich Biere, Germanistik, Koblenz
<i>Karls-Universität Prag</i>	Prof. Dr. Siegmund Schmidt, Politikwissenschaft, Landau

Türkei	
<i>Eskişehir Üniversitesi</i>	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Computervisualistik, Koblenz
<i>Sakarya Üniversitesi</i>	Prof. Dr. Lothar Bluhm, Germanistik, Koblenz
Ungarn	
<i>Budapest Tech John von Neumann Faculty of Informatics</i>	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Computervisualistik , Koblenz
<i>University of Szeged</i>	Prof. Dr. Jürgen Ebert, Informatik, Koblenz
<i>Eötvös Loránd University ELTE</i>	Prof. Dr. Peter Rödler, Pädagogik, Koblenz

6. Frauen- und Familienförderung

Frauenförderung

Der Frauenanteil bei den Professuren an der Universität Koblenz-Landau ist mit 18% weiterhin gering. Die Quote bei Neueinstellungen ist mit 20% etwas größer ausgefallen. Nachwuchswissenschaftlerinnen sollen daher in allen Fächern gezielt gefördert werden. Hier konnten Verbesserungen erzielt werden. Lag der Frauenanteil bei Neueinstellungen von wissenschaftlichen Beschäftigten 2005 bei 38%, so konnte diese Rate 2007 auf 53% gesteigert werden. Insgesamt beläuft sich damit der Frauenanteil bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern/innen auf 44%. Im Vergleich zur bundesweiten Situation fällt die Frauenquote bei den Professuren an der Universität Koblenz-Landau keineswegs unterdurchschnittlich aus – im Gegenteil. Die Quote liegt im nationalen Mittel bei nur 15%.

Tabelle 8: Neueinstellungen 2008

Neueinstellungen 2008 ¹⁾	Universität ²⁾	Koblenz	Landau
Professuren	5	3	2
- davon Frauen	1	1	0
- Frauenanteil in Prozent	20	33	0
wissenschaftl. Mitarbeiter/innen	51	25	26
- davon Frauen	27	13	14
- Frauenanteil in Prozent	53	52	54
Nichtwissenschaftl. Beschäftigte	38	18	10
- davon Frauen	29	12	9
- Frauenanteil in Prozent	76	67	90
Beschäftigte insgesamt	94	46	38
- davon Frauen	57	26	23
- Frauenanteil in Prozent	61	57	61

¹⁾ *Voll- und Teilzeitbeschäftigte ohne Drittmittelbeschäftigte*

²⁾ *Beschäftigte Campus Koblenz, Campus Landau und Präsidialamt in Mainz*

Traditionell hoch ist der Frauenanteil (76%) bei den nichtwissenschaftlichen Beschäftigten. Bei den Leitungsfunktionen (Abteilungen/Referate/Stabsstellen) innerhalb Hochschulverwaltung hat sich die Rate bei rund 50% stabilisiert.

Tabelle 9: Beschäftigtenstruktur 2008

Beschäftigtenstruktur 2008¹⁾	Universität ²⁾	Koblenz	Landau
Professuren	142	75	67
- davon Frauen	25	13	12
- Frauenanteil in Prozent	18	17	18
wissenschaftl. Beschäftigte	315	154	161
- davon Frauen	137	65	72
- Frauenanteil in Prozent	44	42	45
nichtwissenschaftl. Beschäftigte	391	163	173
- davon Frauen	298	125	136
- Frauenanteil in Prozent	76	77	79
Beschäftigte insgesamt	848	392	401
- davon Frauen	460	203	220
- Frauenanteil in Prozent	54	52	55

¹⁾ ohne Drittmittelbeschäftigte

²⁾ Beschäftigte Campus Koblenz, Campus Landau und Präsidialamt in Mainz

Der Senatsausschuss für Frauenfragen und die Frauenbüros in Koblenz und Landau haben wie in den Vorjahren zahlreiche Vortrags-, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen organisiert, u. a. zu Themenbereichen wie Wissenschaftliche Karriere mit Kind, Schlüsselqualifikationen, Kommunikationstraining, wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben sowie Präsentationstechniken und EDV.

Der Senatsausschuss für Frauenfragen am Campus Koblenz unterstützte zwei Lehraufträge von Nachwuchswissenschaftlerinnen. Das Frauenbüro am Campus Landau konzipierte gemeinsam mit dem Landauer Alumni-Netzwerk ein Mentoring-Programm, das 2008 erfolgreich umgesetzt werden konnte (vgl. Kap 4, S. 21). Rund um den Internationalen Frauentag 2008 wurde in Landau eine zweiwöchige Veranstaltungsreihe zusammen mit Partner aus der Region organisiert.

Die Universität Koblenz-Landau geht bei der Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern neue Wege. Sie hat das Förderprogramm „Promovieren mit Kind“ aufgelegt. Damit unterstützt sie Promovierende, die neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit noch als Mütter oder Väter Kindererziehung und -betreuung zu leisten haben. Diese besonders familiengerechte Form der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung ist bislang einmalig in Rheinland-Pfalz. Initiiert wurde das neue Förderprogramm vom Interdisziplinären Promotionszentrum (IPZ) und den Frauenbüros der Universität. Das IPZ und die beiden Frauenbüros haben 2008 auch einen Stipendienwegweiser erstellt.

An beiden Campi bieten die Frauenbüros auch ein umfangreiches Beratungs- und Dienstleistungsangebot für Studentinnen und weibliche Beschäftigte an (z. B. Studienförderung und -beratung, Hilfe für Wiedereinsteigerinnen, Beratung für alleinerziehende Studierende, Beratung bei Studienabschluss- und Diplomarbeiten und der Berufsplanung, Beratung in arbeitsrechtlichen Fragen sowie Beratung und

Unterstützung bei sexueller Belästigung und Mobbing). Am Campus Landau besteht seit 2006 das Karrierezentrum für Frauen am Campus Landau „KARLA“.

Audit familiengerechte Hochschule

2004 ist der Universität Koblenz-Landau das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ von der Hertie-Stiftung verliehen worden. Im Frühjahr 2007 wurde überprüft, wie die Hochschule die damals abgeschlossenen Zielvereinbarungen umgesetzt hat. Diese sogenannte „Reauditierung“ hat die Universität erfolgreich bestanden. Der Universität wurde ein neues Zertifikat (gültig bis 2010) verliehen.

Seit 2004 hat die Universität am Campus Koblenz wie am Campus Landau ein Bündel von Maßnahmen umgesetzt, die Frauen und Männern die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit, Studium und wissenschaftlicher Karriere mit der Erziehung von Kindern oder der Betreuung von Angehörigen erleichtern sollen. Diese familienfreundlichen Maßnahmen liegen im gemeinsamen Interesse von Universität, Studierenden und Beschäftigten. So wurde an der Universitätsbibliothek in Koblenz ein flexibles Arbeitszeitmodell eingeführt. Um den Wiedereinstieg nach einer familienbedingten Freistellungsphase zu erleichtern, werden zum Beispiel Personalgespräche mit Beschäftigten vor und während der Freistellungsphasen geführt. Zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft wurde durch das Frauenbüro am Campus Landau ein „Karrierezentrum für Frauen“ (KARLA) gegründet. In das Leistungsspektrum des „Interdisziplinären Promotionszentrums“ wurden ein Career Service und Angebote zu familiengerechter Promotion aufgenommen. In der neuen Grundordnung der Universität wurde die Verpflichtung zu Familienorientierung als fester Bestandteil der Hochschulkultur verankert. So werden familiäre Belange etwa bei der Terminplanung für Gremiensitzungen berücksichtigt.

Die Öffnungszeiten in der Kindertagesstätte am Campus Koblenz wurden ausgeweitet. Durch Beteiligung an einer Online-Babysitterbörse soll Eltern künftig eine Plattform zum Abruf von Betreuungsangeboten geschaffen werden. An beiden Campi gibt es inzwischen mobile Spielgelegenheiten für Kinder, insbesondere in den warteintensiven Bereichen. Eltern-Kind-Büros stehen Vätern oder Müttern zur Verfügung, wenn einmal kurzfristig die Kinderbetreuung ausfällt. Dort können sie arbeiten und dabei die Kinder beaufsichtigen. Die Bibliothek in Koblenz hat einen Eltern-Kind-Raum eröffnet. Im neuen Studierendenwohnheim am Campus Koblenz werden für Studierende mit Kind sechs eigens konzipierte familiengerechte Appartements angeboten. Am Campus Landau wurden Parkplatz- und Campusbeleuchtung im Außenbereich sowie an den Laufwegen komplett erneuert, der Weg zwischen Studierendenwohnheim und Campus ist befestigt worden.

Zur Unterstützung von Nachwuchswissenschaftler/Innen haben das Interdisziplinäre Promotionszentrum, die Frauenbüros und die Beauftragte für das Audit „Familiengerechte Hochschule“ das Förderprogramm „Promovieren mit Kind“ ins Leben gerufen. Das Förderprogramm zielt darauf ab, Promovierende, die durch Kindererziehung und Promotion einer Mehrfachbelastung ausgesetzt sind, dadurch zu unterstützen, dass ihnen eine studentische Hilfskraft zur Seite gestellt wird. Bei Bewilligung wird pro Doktorandin bzw. Doktorand die Finanzierung einer studentischen Hilfskraft für insgesamt 156 Arbeitsstunden zugesagt. Über die Verteilung der Arbeitsstunden kann die Doktorandin bzw. der Doktorand frei verfügen. Finanziert wird das Programm aus Mitteln der Universität.

Um die hochschulnahen Kinderbetreuungsangebote in Rheinland-Pfalz zu verbessern, hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur die Hochschulen aufgefordert, bestehende Kindertagesstätten auszubauen bzw. neue einzurichten. An der Universität Koblenz-Landau ist geplant, die Kindertagesstätte „Bullerbü“ am Campus Koblenz und die Kindertagesstätte „Villa Unibunt“ am Campus Landau um jeweils drei Gruppen zu erweitern. Vorgesehen ist eine Mischfinanzierung aus Bundesmitteln, einem städtischem Zuschuss sowie Eigenmitteln der Universität und des jeweiligen Studierendenwerks.

Darüber hinaus wurde mit dem Jugendamt Koblenz vereinbart, den bestehenden Vertrag für 15 Plätze in der städtischen Kindertagesstätte Eulenhorst zu verlängern. So können auch in Zukunft die Universitätsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ihre Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren campusnah in der Kindertagesstätte Eulenhorst betreuen lassen. Um den Mangel an Hortplätzen im Koblenzer Stadtteil Metternich zu decken, hat der Elternverein „Kaul-Quappen e.V.“ 2007 einen privaten Kinderhort gegründet. Nach den Sommerferien 2008 hat der Hort seine Arbeit aufgenommen. Bei Bedarf können Beschäftigte der Universität auch dieses Angebot nutzen.

7. Haushalt und Hochschulbau

Haushaltsentwicklung

Wie in den Vorjahren ist die Haushaltssituation der Universität weiterhin angespannt. Wesentliche Ursachen sind:

- die Unterfinanzierung des Personalbudget (nur rund 94% werden durch Landesmittel ausfinanziert),
- die Unterfinanzierung der Sachausgaben, insbesondere Defizite bei den Ansätzen für Mieten, Energieversorgung,
- die Kapazitätsdefizite im Bereich der Lehre,
- die Defizite in der Grundausstattung,
- die Raumdefizite.

Die Universität versucht, diese Defizite durch eine restriktive Haushaltsbewirtschaftung aufzufangen. Dies ist jedoch nur bedingt möglich, weil insbesondere durch die seit Jahren steigenden Studierendenzahlen weitere Sparmaßnahmen im Bereich der Lehre nur schwer realisierbar sind. Auch im Jahr 2008 musste weiterhin eine Stellenbesetzungssperre im Umfang von 12 Monaten aufrecht erhalten werden. Die Belastung durch steigende Energiekosten hat sich 2008 weiter verschärft. Ein weiterer Anstieg der Energiekosten ist durch die Inbetriebnahme des Laborgebäudes CII am Campus Landau zu erwarten.

Die Bedeutung der Personalausgaben und, damit verbunden, des Defizits in diesem Haushaltsbereich, verdeutlicht der Blick auf die Ausgabenverteilung. Sie spiegelt den Charakter der Universität als personalintensive wissenschaftliche Dienstleistungseinrichtung wider. Auf die Personalausgaben entfallen rund 80 Prozent des gesamten Haushalts.

Tabelle 10: Entwicklung des Hochschulhaushalts

	2007 Euro in Tsd.	2008 Euro in Tsd.
Haushaltsvolumen (Soll)	41.410	41.480
davon:		
Personal- ausgaben	32.724	32.793
Sächliche Verwaltungs- ausgaben	6.673	6.673
Investitions- ausgaben	1,012	1.012
Sonstiges	1.000	1.000
darunter: Titelgruppe 71 Lehre und Forschung	4.125	4.125

Hochschulbau

Die Universität nutzte in Landau neben dem Hauptcampus auf dem historischen Fortgelände noch sieben weitere Standorte, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Diese Raumsituation führt zwangsläufig zu vergleichsweise hohen Miet- und Betriebskosten sowie einem erhöhten logistischen Aufwand für den Universitätsbetrieb. Um Aufwand und Kosten zu verringern, hat die Landesregierung einen Neubau auf dem Campusgelände in der Fortstraße mit einer Hauptnutzfläche von rund 2.800 qm und einem Investitionsvolumen von 9 Mio. Euro genehmigt. Der Baubeginn erfolgte im Herbst 2008, die Fertigstellung ist zum Sommersemester 2010 geplant. Dann wird es möglich sein, kleinere Standorte im Stadtgebiet aufzugeben. Der Neubau soll vor allem Büros für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie kleinere Seminarräume beherbergen.

Fortgesetzt wurde die 2000 begonnene grundlegende Sanierung des Landauer Hauptcampus in der Fortstraße. Dadurch soll der Energieverbrauch nachhaltig

verringert und die Qualität der Räumlichkeiten verbessert werden. Diese Baumaßnahmen sollen im Jahr 2010 abgeschlossen sein.

Auch der Campus Koblenz stößt inzwischen an seine kapazitären Grenzen. Ursachen sind in erster Linie – wie am Campus Landau – der steigende Raumbedarf durch Drittmittelprojekte, der Zuwachs an Personal und steigende Studierendenzahlen. Benötigt werden vor allem weitere Laborflächen, Hörsäle mittlerer Größe sowie Büros für das wissenschaftliche Personal. Aus diesem Grund beabsichtigt die Universität ein Gebäude außerhalb des Campus anzumieten, um dadurch weitere Büroflächen, ggf. auch Laborflächen zu erhalten. Die entsprechenden Verhandlungen wurden bereits aufgenommen. Besonders erfreulich ist die Zusage der Wissenschaftsministerin, dass am Campus Koblenz ein neues Hörsaalgebäude errichtet werden soll.

Anhang

Berufungen und Rufe

An der Universität haben im Jahr 2008 sieben Professoren und Professorinnen ihre wissenschaftliche Tätigkeit aufgenommen, davon ein Professor und eine Professorin im Rahmen eines Tenure track-Verfahrens.

- Prof. Dr. Bernhard Beckert, Institut für Informatik, Koblenz
- Prof. Dr. Jürgen Boomgaarden, Institut für Evangelische Theologie, Koblenz
- Prof. Dr. Werner Hechberger, Institut für Geschichte, Koblenz
- Prof. Dr. Claudia Quaiser-Pohl, Institut für Psychologie, Koblenz
- Prof. Dr. Andreas Lorke, Institut für Umweltwissenschaften – Physik -, Landau
- Prof. Dr. Michaela Maier, Institut für Kommunikationspsychologie, Medienpädagogik und Sprechwissenschaft, Landau
- Prof. Dr. Karlheinz Ruhstorfer, Institut für Katholische Theologie, Landau

Nach erfolgreicher Evaluierung wurde ein Juniorprofessor in die zweite Anstellungsphase unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit für drei Jahre übernommen:

- Juniorprofessor Dr. Mario Gollwitzer, Arbeitsbereich Diagnostik, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, Methoden und Evaluation, Landau

Einen Ruf erhalten haben

- JP Dr. Berthold Hass, Institut für Management, Koblenz, an die Universität Oldenburg
- Prof. Dr. Beate Kowalski, Institut für Katholische Theologie, Koblenz, an die Universität Dortmund

In den Ruhestand versetzt wurden im Jahr 2008 ein Professor und eine Professorin

- Prof. Dr. Wolfgang Pleger, Institut für Kulturwissenschaft, Seminar Philosophie, Koblenz
- Prof. Dr. Elisabeth von den Steinen, Institut für Grundschulpädagogik, Koblenz